

Bürgergemeinde-Versammlung

Präsident W. Wenk begrüßte die zirka 100 anwesenden Bürger und verdankte das von Gemeindeverwalter R. Schmid verfaßte und vorgelesene Protokoll. Dem Begehren um Aufnahme nachstehender Herren in das hiesige Bürgerrecht wurde Folge geleistet und als neue Bürger von der Versammlung bestätigt: Walter Flury, Rudolf Gass-Vogt, Wilhelm Stadler-Bürgermeier, Moritz Wirthensohn-Hildenbrand und Roger Eugène Emile Bloch. Wir gratulieren den neuen Riehener Bürgern und hoffen, daß sie regen Anteil am Gedeihen der Gemeinde nehmen und sie sich in ihrem neuen Bürgerort recht wohl fühlen. Die Rechnung des Bürger- und Armengutes für das Jahr 1955 wurde von der Versammlung einstimmig gutgeheißen, nachdem Präsident W. Wenk eine Frage von Th. Seckinger betreffend erhöhten Holzmacherlöhnen zu aller Befriedigung beantwortet hat.

Anfänglich weniger glatt ging es mit der Rechnung des Landpfrundhauses. Paul Bertschmann beantragte in einem längeren Votum Rückweisung der Rechnung, da verschiedene Punkte nicht klar seien. Der Votant möchte abgeklärt haben, ob die geplante Alterssiedlung von der Einwohner- oder Bürgergemeinde gebaut werden soll. Weiter kritisierte er einige Verbuchungen und die Form des Bilanz-Abschlusses und schließlich ist er der Meinung, daß die Legatzinsen den Pfründern zugute kommen sollen. Präsident W. Wenk erklärte, daß die Rechnung von der Finanzkontrolle Basel erstellt wurde, daß sie daher sicher in Ordnung sei. Formell sei man heute anderer Ansicht als früher, da auch das Buchungswesen sich erneuere. Hierauf wurde die Rechnung von der Versammlung mit großem Mehr gutgeheißen. Th. Seckinger beantragte den Beginn der Bürgergemeindeversammlungen in Zukunft auf 20.15 Uhr zu verschieben, was Präsident W. Wenk mit dem Gemeinderat abklären möchte. Zum Schluß wünscht Waldhüter Karl Meyer in urchiger Weise den Wald im Ausserberg eben urchiger und nicht als Park. Präsident W. Wenk erklärt hierauf, daß die neuen Wege hauptsächlich zur sauberen Abfuhr des Holzes angelegt wurden und daß etwelche Lücken wieder geschlossen würden, da auch der Bürgerrat Interesse an einer gesunden Waldwirtschaft habe. Damit konnte er die Versammlung schließen und allen eine «Gute Nacht» wünschen.